

„Du hast gar nichts erlebt, Schwester“, piepste eine kleine Kohle, die aus der Kiste gerollt war und auf dem Ofenblech lag. „Ich habe viel ärgeres gesehen, als einen Mann, den der Rücken schmerzt. Ich lag in einem langen, langen Gang, er war schmal und niedrig, wie der, von dem du erzählt hast. Zehn Männer arbeiteten hier; sie hatten vorne kleine Laternen angehängt. „Es riecht hier so merkwürdig“, sagte ein alter Mann, „wir sollten lieber zurückgehen.“ „Und fortgejagt werden?“ rief ein zweiter. Da arbeiteten sie weiter. Wenn nämlich ein Mann fortgejagt wird, so haben seine Frau und seine kleinen Kinder nichts zu essen und müssen hungern. Und wenn ein Mann nicht alles tut, was sein Herr verlangt, so wird er fortgejagt. Die kleinen Laternen brannten immer schlechter; es war fast ganz dunkel im Gang. Ein Mann schaute herein, der alte Bergmann sprach mit ihm: „Herr, es gefällt mir hier nicht, lassen Sie uns aufsteigen.“ Der Mann wurde sehr böse, er schalt den alten Mann wie einen Schuljungen und ging schnell fort. Die Männer seufzten und arbeiteten weiter. Ich weiß nicht, warum sie dem einen Mann gehorchten, er sah aus wie die anderen, war gar nicht groß und mächtig.

Plötzlich rollte ich ein Stück weiter. Ich schaute auf, aber keiner der Männer hatte mir einen Fußtritt gegeben und nun sprang ich sogar ein Stück in die Höhe. Zu gleicher Zeit begann es furchtbar zu donnern, die kleinen Laternen gingen aus, große Erdstücke flogen durch die Luft. In der Finsternis hörte ich die Männer schreien und stöhnen, viele, viele Stunden lang. Einer war auf mich gefallen; ich fühlte wie er zitterte und von seinem Kopf floß etwas Nasses herunter. Ich weiß nicht, wie lange wir alle im Dunkeln lagen. Zuerst schrien und riefen die Männer, aber allmählich wurden ihre Stimmen immer schwächer. Manchmal stöhnte einer nach Wasser, aber es war keines da. Nach langer, langer Zeit wurden sie herausgeholt, andere Männer kamen, trugen sie fort. Aber sie waren alle tot, bis auf den alten Mann. Oben standen Frauen und Kinder und weinten. Ein großer, vornehmer Herr stand auch oben, und wie der alte Mann an ihm vorübergetragen wurde, ballte dieser die Faust und sagte leise: „Du hast gewußt, daß dieser Gang gefährlich ist, aber dein Geld ist dir lieber als unser Leben.“ Doch der vornehme Herr kümmerte sich gar nicht um den Alten. Ich konnte alles sehen, weil ich an dem rauhen Rock des alten Bergmannes hängen geblieben war und so mit ans Tageslicht kam.“